

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	Seite 1
2	Die Aufgaben der Lagerhaltung.....	1
2.1	Die Sicherungs- und Versorgungsaufgabe.....	2
2.2	Die Überbrückungsaufgabe.....	3
2.3	Die Spekulationsaufgabe.....	3
2.4	Die Umformungsaufgabe.....	4
2.5	Die Veredelungs- und Produktionsaufgabe.....	4

Literaturhinweise

1 Einleitung

Die Lagerhaltung stellt keinen Selbstzweck dar, sondern ist vielmehr eine zwingende Notwendigkeit, um einen bestimmten Materialbestand verfügbar zu halten, mögliche beschaffungsmarktbedingte Vorteile auszunutzen, und qualitative Veränderungen der Güter zu bewirken.

2 Die Aufgaben der Lagerhaltung

Obwohl die Lagerhaltung unterschiedlich gestaltet wird, kann sie neben ihrer speziellen Aufgabe auch andere Aufgaben bzw. Funktionen erfüllen.

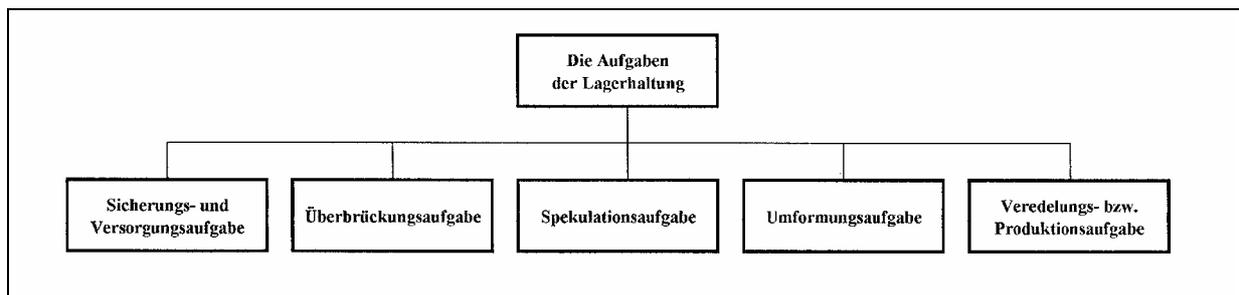
Das folgende Beispiel der Hochalp Käsefabrik im Allgäu soll diesen Sachverhalt verdeutlichen.

„Die Hochalp Käsefabriken im Allgäu sind auf die Produktion von Schmelzkäse spezialisiert. Über fünf Entladerampen werden täglich Rohkäsepartien und Verpackungsmaterial angeliefert. Beides wird an vorbestimmten Lagerplätzen eingelagert. [...] 3.000 Tonnen Naturkäse faßt das Käselager. Der Rohkäse muß im Lager bis zu 4 Monaten reifen. Die Hauptsorten sind Emmentaler, Chester, Gouda und Tilsiter. 480-kW-Kältemaschinen sorgen für die Einhaltung der richtigen Temperatur. Der Käseprüfer entnimmt regelmäßig Proben für das Laboratorium, das Qualität und biologische Fakten der Rohware ständig kontrolliert. Der Käseverbrauch ist im Sommer am größten. Deshalb ist das Lager zu dieser Zeit etwas lückenhaft. Vor dieser Hauptverbrauchszeit ist es wichtig sich mit ausreichenden Vorräten einzudecken. Einen Einfluß auf die Lagermenge hat auch der Preis des Rohkäses, der weitgehend durch die Käsebörse in Neuwarden bestimmt wird. Der Rohkäse wird in einem Arbeitsgang gemahlen, gemischt, geschmolzen und portioniert. [...] Nach Verarbeitung, Abfüllung, Abpackung und Verpackung werden die versandfertigen Kolli zu Palettenladungen zusammengestellt; ein elektronisch gesteuertes Lagersystem bestimmt den genauen Lagerplatz jeder Palette in einer der neun Etagen eines Hochregallagers. Auf dem Rückweg bringt der Stapelkran die Paletten mit, die an der Laderampe benötigt werden.“¹⁾

1) Rolf-Günther NOLDEN und Ernst BIZER, Spezielle Wirtschaftslehre Industrie, Stam Verlag, Köln, Seite 116.

Die verschiedenen Aufgaben der Lagerhaltung sind in der folgenden Abbildung 1 zusammenfassend dargestellt.

Abbildung 1: Die Aufgaben der Lagerhaltung im Überblick



2.1 Die Sicherungs- und Versorgungsaufgabe

Die Sicherungs- und Versorgungsaufgabe ist dadurch bestimmt, daß Waren bereitgehalten werden, um im Bedarfsfall zur Verfügung zu stehen.

„Da stets markt- oder fertigungsseitige Störungen auftreten können, muß die Materialbereitstellung auch bei starken Bedarfsschwankungen, Fehllieferungen, Beschaffungsengpässen usw. gewährleistet sein, damit es in der Versorgung der Produktion und/oder der Kunden nicht zu Störungen kommt. [...] Sicherheitsbestände sollen daher verhindern, daß Störungen oder Ausfälle beim Lagerabfluß auftreten.“²⁾

Zusammenfassend verhindert die Sicherungs- und Versorgungsaufgabe das Auftreten von Engpässen:

- bei Lieferverzögerungen,
- bei Fehllieferungen,
- bei Transportschwierigkeiten,
- bei anfallendem Mehrverbrauch oder erhöhter Nachfrage sowie
- bei starken Bedarfsschwankungen, aber auch
- bei außenpolitischen Änderungen und
- bei Witterungseinflüssen.

2) Horst HARTMANN, Materialwirtschaft – Teil 2, 5. Auflage, Verlag Dr. Max Gehlen, Bad Homburg vor der Höhe, Seite 20.

2.2 Die Überbrückungsaufgabe

Mit der Überbrückungsaufgabe kommt der Lagerhaltung die Aufgabe zu, „den unterschiedlichen Rhythmus von Materialbeschaffung und –verbrauch zeitlich und mengenmäßig zu überbrücken. Dies gilt auch für den unterschiedlichen Produktions- und Absatzrhythmus sowie innerhalb der Produktion zwischen einzelnen Arbeitsgängen.“³⁾

Die zwei folgenden Beispiele sollen die Überbrückungsaufgabe verdeutlichen:

- 1) In einem Materiallager erfolgt die Anlieferung in größeren Stückzahlen zum vereinbarten Liefertermin, während sich der Lagerabgang nach Maßgabe der Produktionsgeschwindigkeit über einen längeren Zeitraum erstreckt. Nur bei völliger zeitlicher Abstimmung von Beschaffung und Produktion könnte auf diese mengenmäßige und zeitliche Überbrückungsfunktion des Materiallagers verzichtet werden.⁴⁾
- 2) Das klassische Beispiel für die Überbrückungsaufgabe der Lagerhaltung ist die Obsternte. Die Ernte dauert nur wenige Wochen, der Verbrauch dagegen erstreckt sich aber über das ganze Jahr hinweg.

2.3 Die Spekulationsaufgabe

Die Ausnutzung von Preis- und Kostenvorteilen, die der Beschaffungsmarkt bietet, ist nur mit Hilfe der Spekulationsaufgabe zu realisieren, da in der Regel zusätzliche Mengen eingelagert werden müssen.

„Aber nicht nur bei angekündigten Preiserhöhungen, sondern auch bei Rabattgewährung, günstigen Sonderpreisen und stark schwankenden Weltmarktpreisen kann die Einlagerung zusätzlicher Mengen erforderlich werden.“⁵⁾

3) Horst HARTMANN, Materialwirtschaft – Teil 2, a. a. O., Seite 21.

4) Vgl. ebenda.

5) Ebenda.

2.4 Die Umformungsaufgabe

„Die Umformungsfunktion kennzeichnet die produktionswirtschaftliche Aufgabe des Lagers, die dadurch charakterisiert ist, daß Waren aus einem noch nicht bearbeitbaren Zustand in einen verwendungsfähigen Zustand gebracht werden. Häufig ergibt sich die Umformungsfunktion des Lagers aus der Notwendigkeit heraus, angelieferte Ladeeinheiten in betriebsverwendungsfähige oder verkaufsfähige [...] Einheiten umzupacken.“⁶⁾

Vor allem in Lagern von Handelsbetrieben findet eine Umformung statt. Eingelagerte Güter werden in kundengerechte Verpackungseinheiten umgewandelt und zusammengestellt.

2.5 Die Veredelungs- und Produktionsaufgabe

Die Veredelungs- und Produktionsaufgabe ist dadurch gekennzeichnet, daß die Lagerhaltung eine qualitative Veränderung der Güter bewirkt.

„Typisch dafür sind beispielsweise Gär- und Reifelager in Brauereien, Kellereien und Käsefabriken sowie Kühlbetten in Walzwerken. In diesen Fällen handelt es sich noch um eine Phase des Produktionsprozesses.“⁷⁾ Ein weiteres Beispiel für die Veredelungs- und Produktionsaufgabe ist das Lagern von Holz an trockenen Lagerorten, um dessen Struktur zu festigen und die Haltbarkeit zu erhöhen.

6) Horst HARTMANN, Materialwirtschaft – Teil 2, a.a. O., Seite 21.

7) Ebenda, Seite 22.

- 1) *Horst Hartmann,*
Materialwirtschaft – Teil 2, 4. Auflage,
Seite 20 – 23,
Verlag Dr. Max Gehlen, Bad Homburg vor der Höhe, 1992.

- 2) *Gerd Baumann und Wolfgang Lewerenz,*
Lehrbuch für Fachkräfte für Lagerwirtschaft und Handelsfachpcker,
10. Auflage,
Seite 33,
Verlag Dr. Max Gehlen, Bad Homburg vor der Höhe, 1998.

- 3) *Rolf-Günther Nolden und Ernst Bizer,*
Spezielle Wirtschaftslehre Industrie,
Seite 116 f.,
Stam Verlag, Köln.